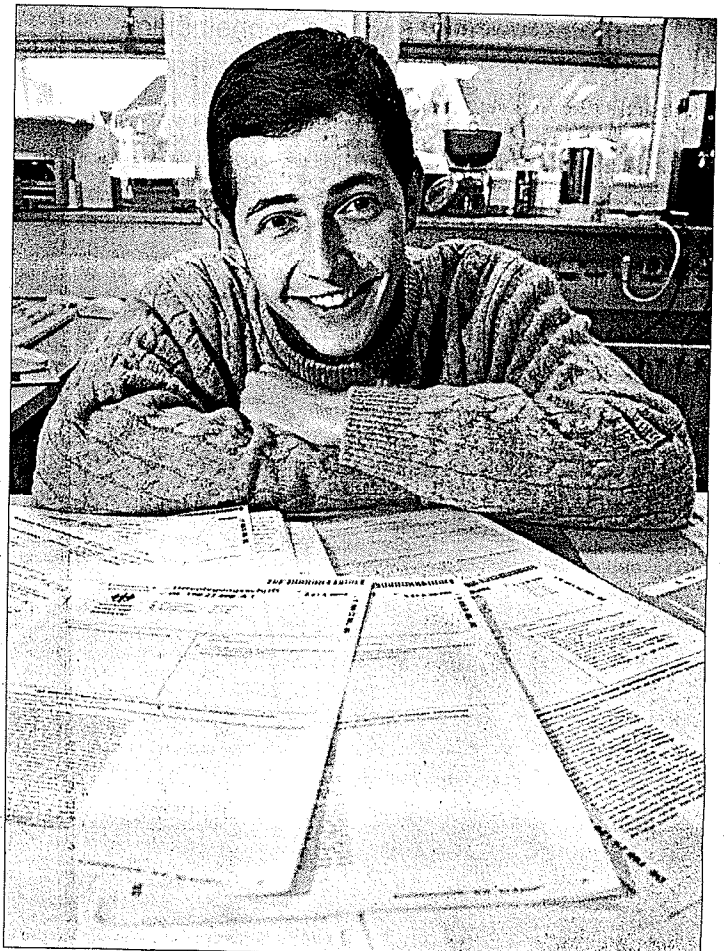


# „Nachts ist mein Gehirn aktiv“

Erfindungen eines 18-Jährigen könnten die Alzheimer Forschung revolutionieren

Von STEPHANIE HAJDÁMOWICZ (Text) und CHRISTIAN OHLIG (Fotos)



Seine Erfindungen sind alles für ihn: Alexander Cherkasky forscht die ganze Nacht. Tagsüber ruht er sich aus. Doch bislang hat er noch keinen richtigen Förderer für seine interessanten Ideen gefunden. Mit niemandem kann er sich über seine Erfindungen austauschen.

**B**ei Molekülen und Genomen, der menschlichen Erbinformation, machen ihm nur wenige etwas vor: Dem 18-jährigen Alexander Cherkasky sind schon viele spektakuläre Coups gelungen. Mit einer neuen Methode will er die bislang unheilbare Alzheimer-Krankheit bekämpfen, mit Protein-Komplexen Krebs-Zellen aushungern und Nordrhein-Westfalen zu einem Zentrum für Genomforschung ausbauen. Der hochbegabte Schüler aus Saporoschje in der Ukraine meldete acht seiner Erfindungen beim Patentamt an, drei wurden inzwischen veröffent-

Gehirn aktiv, am Tag ruhe ich.“ Seine Forschung bedeutet ihm alles: Dafür hält ihm seine Mutter, eine Musiklehrerin und Erzieherin, auch den Rücken frei. Sie besorgt ihm Kleidung und Nahrung, damit sich ihr Sohn keine Sekunde mit alltäglichen Dingen befassen muss. In blauen Jeans, grauem Pulli und schwarzen Schuhen scheint er sich wohlzufühlen. Auf gutes Essen legt er viel Wert, mag exotische Früchte wie Litschis und Karambolas, doch beim Erzählen über seine Erfindungen vergisst er leicht, einen Schluck Tee zu trinken. Sein Vater, ein Schriftsteller, Dramaturg und Journalist, sorgt für die nötigen Nachhilfelehrer, damit die Englisch-Kenntnisse seines Sohnes für ein mögliches Studium in Amerika ausreichen. Erste Kontakte hat es bereits gegeben.

## GESICHTER & GESCHICHTEN



Heute: Alexander Cherkasky

### Ohne Computer

Einen Computer besitzt Alexander Cherkasky nicht. Er liest die international führenden naturwissenschaftlichen Zeitschriften und entwickelt seine eigenen Ideen weiter. Zum Beispiel die Methode der Eiweißspaltung. Mindestens eine Million Deutsche leiden unter der Demenz. „Zentrale Ursache der Alzheimer-Krankheit sind kugelförmige Eiweiße, man nennt sie Beta-Amyloide. Sie lagern sich in und an den Nervenzellen des Gehirns ab und zerstören sie“, doziert der 18-Jährige. Diese Beta-Amyloide will der junge Forscher unschädlich machen. Die Methode, die er dazu entwickelt hat, besteht in der Herstellung eines Eiweißes, das sich aus zwei Teilen zusammensetzt. Sollte die Herstellung dieses Präparates tatsächlich gelingen, wäre es eine Revolution auf dem Gebiet der Alzheimer-Therapie.

### Preisgekrönt

schreibt der Stern. Die Haupt- hürde besteht darin, das Medikament überhaupt dorthin zu bekommen, wo es gebraucht wird: im Gehirn. Mit einer sogenannten Blut-Hirn-Schranke schützt sich das Gehirn vor giftigen Substanzen - allzu große Moleküle, wie es auch das von Cherkasky vorgestellte noch ist, müssen draußen bleiben. Für diese Idee bekam der junge Forscher in diesem Jahr den Preis des Regional-Wettbewerbs „Jugend forscht“.

Die Gesellschaft für hochbegabte Kinder hat Alexander Cherkasky längst aufgenommen, denn Erfindungen machen ein-

sam. Freunde hat er nur wenige. „Dafür habe ich nur während der Schule Zeit.“ Außerhalb der Penne zählt allein die wissenschaftliche Arbeit. Wie seine siebte Erfindung, die er nach der für ihn öden Fragestunde endlich loswerden will. Durch die Injektion spezifisch veränderter Zellen könne geschädigtes Rückenmark wieder geheilt werden. Das würde bedeuten, dass Querschnittslähmte (in der Theorie) wieder gehen könnten. Seine erste Erfindung machte er als Neunjähriger: „Ich wollte schon immer etwas Neues schaffen.“ Damals war es ein Kolben mit Rollen - der weniger Energie verliert als herkömmliche Modelle. Seine Begabung führt er auf seine Gene zurück: Sein Urgroßvater war Ingenieur und hat sich viel um seinen Enkel gekümmert.

Aber das deutsche Schulsystem ist für Hochbegabte nicht geschaffen, weiß ein Mitarbeiter des Jugendamtes, der sich für den schlauen Jungen stark machen will. Er kennt den Jungen erst seit ein paar Wochen und ist

### Förderung fehlt

überzeugt: „Alexander ist etwas Besonderes.“ Dennoch hat ein Kontakt zum Wissenschaftsministerium Alexander Cherkasky nichts geholfen. Auch fehlt eine staatliche Förderung und Industrie-Unternehmen, die seine Ideen ernsthaft prüfen. Von der Industrie hat er bisher nur Absagen erhalten. Auch anwaltschaftliche Hilfe für die Formulierung der

Patente würde dem jungen Düsseldorf ein Stück weiterhelfen. „Noch bin ich ein No-Name“, sagt er, blickt in sich geknirscht zu Boden - und verkündet selbstsicher: „Doch eines Tages bin ich reich.“

Der Weg dahin ist schwer: Das Abitur muss er erst einmal in der Tasche haben, Biologie will er studieren, aber am allerliebsten so schnell wie möglich seine Erfindungen in die Tat umsetzen, um Menschen zu helfen. Sein Opa sagte immer: „Die schönsten Lösungen sind die einfachsten.“ Das hat sich Alexander Cherkasky zu Herzen genommen. Jeder Schritt, den er macht, ist überlegt. Dabei hilft dem jungen Mann mit dem hohen Intelligenz-Quotienten von 128 auch das Schachspielen. Sein einziges Hobby ...

## VON ANGERMUND BIS HELLERHOF

### Weihnacht nicht allein

Stadtmitte. Wer sich Heilig Abend und während der Feiertage einsam fühlt, kann sich an das Caritas Haus Don-Bosco an der Schützenstraße 29-31 wenden. Alleinstehende Wohnungslose finden hier Ansprechpartner.

### Vier Kinder gerettet

Flümmen. Drei Kinder und vier Erwachsene wurden gestern bei einem Kellerbrand in einem Wohnhaus an der Fichtenstraße von der Feuerwehr gerettet. Das Treppenhaus war völlig verqualmt. Die Kinder und ein Mieter mussten mit Rauchvergiftung ins Krankenhaus.

### Schule für müde Augen

Lichtenbroich. Gegen müde Augen durch Computer, Büroarbeit und Fernsehen hilft ein Tagesseminar für „integratives Schreibraining“ der Evangelischen Familienbildung (efa). Beginn am Volkardeyer Weg 18 ist am 15. Januar um 10 Uhr, Information und Anmeldung bei der efa, ☎ 35 99 66

### Orgelmusik zu Neujahr

Mitte. Orgelwerke von Bach, Mozart, Cesar Franck und Max Reger bei Kerzenschein spielt Kantor Gerhard Luchterhandt am Neujahrstag in der Johankirche. Beginn am Martin-Luther-Platz ist um 18 Uhr, Eintritt frei.

### Plätze zum Krabbeln

Holthausen. Die Krabbelgruppe im Awo-Familientreff an der Geeststraße 99 hat Plätze frei: Mütter und Väter von Babys zwischen drei Monaten und einem Jahr treffen sich ab 20. Januar jeweils Donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr. Informationen unter ☎ 600 25 534

### Gymnastik für Senioren

Derendorf. Die Arbeiterwohlfahrt in der Liststraße 2 startet im kommenden Jahr mit einem Gymnastikkurs für Senioren: Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr. Anmeldungen bei der Awo unter ☎ 600 25 111.

### DER DRAHT ZUR NRZ

## Caritas hilft in der Not

Stadtmitte. Die allgemeine Sozialberatung des Caritasverbandes ist auch zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Silvester geöffnet. Ratsuchende können sich während dieser Zeit an die Beratungsstelle in der Klosterstraße 88 wenden. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12 Uhr, zusätzlich dienstags von 14 bis 16



## Blick in die Wirtschaft

Das „Neteam!“ der Real- schule Florastraße ist eine Schülerfirma im Rahmen des Projektes Junior, das vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) getragen wird. Junior verfolgt keinen eigenen wirtschaftlichen Erwerbszweck, sondern hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen

## Seelsorge jetzt per Internet

Benrath. Ständig Streit? Familien in der Krise? Beziehung gescheitert? Lebenssinn verloren? Fragen, die Antworten finden wollen. Dabei hilft die evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen. Die ist seit neuestem auch im Netz der Datenetze unter www.lebensberatung-duessel-

W  
W  
Vie  
ben,  
mit d  
einer  
ten:  
„We  
heißt  
diesch  
fährt i  
bahnf  
Abma  
sell-M  
und G  
im G  
Zur  
durch  
lädt d  
Natur  
um 11  
haus  
schlie  
Beisar

Der  
Rote Kr  
spende  
Mittwo  
19.30 U  
Gemeir  
cherstr  
„Wir h  
kommt  
Tag ei  
mit sei  
gruppe  
der Hot

E

S

Der  
zentrum  
über eir  
2 850 M  
nastikab  
7 000 M  
gelskircl  
Service“  
Rüdinge  
demodei  
schlafen  
Mark. A  
te Roge  
der Dru  
GmbH d  
Scheck  
Mark. D  
ne Drucl

Rh  
h  
W

Per Kr  
Fahrgä  
bahnfahr  
Linie U  
Mörick  
Wunsch  
äußert  
we Zug,  
wenn  
stelle e  
lang hielt

Ko  
de